

# Sonntagsgruß aus der Nachbarschaft

Die evangelischen Kirchengemeinden Borken, Gemen, Gescher-Reken und Rhede

Ev. Kgm. Gescher-Reken, Meisenweg 28, 48734 Reken - Maria Veen

Velen, 06.09.2022

## Christus spricht: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan. | Matthäus 25,40b

Liebe Leserin und lieber Leser!

Der barmherzige Samariter brachte den, der unter die Räuber gefallen war, in eine Herberge, wo er gepflegt werden konnte. Er hat ihn aber nicht nur abgeliefert, sondern hat sich zunächst selbst in der Pflege engagiert. Könnten diese Herbergen nicht auch unsere Kirchen sein? Sind das nicht die Häuser, die anders sind als alle anderen Häuser und die mit ihrem Turm auf den hinweisen, dessen Pflege wir brauchen und zu dem wir deshalb gehen und andere mitnehmen?

Im Predigtteil dieses Sonntagsgrußes weise ich Sie auf die große Bedeutung unserer Kirchen hin. Der Anlass ist dadurch gegeben, dass wir in Velen am Mittwoch, 7. September 2022, auf die Einweihung unserer Kreuzkirche vor 70 Jahren zurückblicken dürfen. Ein Text einer Zeitzeugin versetzt uns in die Zeit des Kirchbaus und regt uns an, neu über den Wert unserer Kirchen nachzudenken – um die Gottesdienste nach Möglichkeit aufzusuchen, die in ihnen gefeiert werden.

Ich wünsche Ihnen Gottes reichen Segen!

Herzlich grüßt Sie

Ihr



Tel.: 02863-3826174; E-Mail: Matthias.Mikoteit@ekvw.de

### Ev. Kirchengemeinde Borken

[www.ev-borken.de](http://www.ev-borken.de)

Heidener Str. 54  
46325 Borken  
Tel. 02861 600515  
mail: st-kg-borken@kk-ekvw.de

### Ev. Kirchengemeinde Gemen

[kirchengemeinde-gemen.ekvw.de](http://kirchengemeinde-gemen.ekvw.de)

Coesfelder Str. 2  
46325 Borken  
Tel. 02861 1680  
mail: info@kirchengemeinde-gemen.de

### Ev. Kirchengemeinde Gescher-Reken

[www.ev-gescher-reken.de](http://www.ev-gescher-reken.de)

• Friedensstr. 2  
48712 Gescher  
Tel. 02542 98233  
mail: gescher@ev-gescher-reken.de

• Hedwigstr. 1  
48734 Reken  
Tel. 02864 2619  
mail: reken@ev-gescher-reken.de

### Ev. Kirchengemeinde Rhede

[ev-kirche-rhede.ekvw.de](http://ev-kirche-rhede.ekvw.de)

Nordstr. 39  
46414 Rhede  
Tel.: 02872 3506  
mail: ev-kirche-rhede@gmx.de

11. September 2022  
13. Sonntag nach Trinitatis

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Auch wenn wir getrennt voneinander diese Zeilen lesen, können wir doch verbunden sein im Hören auf Gottes Wort.

Lasst uns mit den Worten des **112. Psalms** Gott ehren.

*<sup>1</sup>Halleluja! Wohl dem, der den HERRN fürchtet, der große Freude hat an seinen Geboten! <sup>2</sup>Sein Geschlecht wird gewaltig sein im Lande; die Kinder der Frommen werden gesegnet sein. <sup>3</sup>Reichtum und Fülle wird in ihrem Hause sein, und ihre Gerechtigkeit bleibt ewiglich. <sup>4</sup>Den Frommen geht das Licht auf in der Finsternis, gnädig, barmherzig und gerecht. <sup>5</sup>Wohl dem, der barmherzig ist und gerne leiht und das Seine tut, wie es recht ist! <sup>6</sup>Denn er wird niemals wanken; der Gerechte wird nimmermehr vergessen. <sup>7</sup>Vor schlimmer Kunde fürchtet er sich nicht; sein Herz hofft unverzagt auf den HERRN. <sup>8</sup>Sein Herz ist getrost und fürchtet sich nicht, bis er auf seine Feinde herabsieht. <sup>9</sup>Er streut aus und gibt den Armen; / seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich. Sein Horn wird erhöht mit Ehren. <sup>10</sup>Der Frevler wird's sehen und es wird ihn verdrießen; / mit den Zähnen wird er knirschen und vergehen. Denn was die Frevler wollen, das wird zunichte.*

\* \* \*

Wir lesen das **Evangelium** für den heutigen Sonntag. Es findet sich bei Lukas im 10. Kapitel in den Versen 25-37.

*<sup>25</sup>Und siehe, da stand ein Gesetzeslehrer auf, versuchte Jesus und sprach: Meister, was muss ich tun, dass ich das ewige Leben ererbe? <sup>26</sup>Er aber sprach zu ihm: Was steht im Gesetz geschrieben? Was liest du? <sup>27</sup>Er antwortete und sprach: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft und deinem ganzen Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst« (5. Mose 6,5; 3. Mose 19,18). <sup>28</sup>Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; tu das, so wirst du leben. <sup>29</sup>Er aber wollte sich selbst rechtfertigen und sprach zu Jesus: Wer ist denn mein Nächster? <sup>30</sup>Da antwortete Jesus und sprach: Es war ein Mensch, der ging von Jerusalem hinab nach Jericho und fiel unter die Räuber; die zogen ihn aus und schlugen ihn und machten sich davon und ließen ihn halb tot liegen. <sup>31</sup>Es traf sich aber, dass ein Priester dieselbe Straße hinabzog; und als er ihn sah, ging er vorüber. <sup>32</sup>Desgleichen auch ein Levit: Als er zu der Stelle kam und ihn sah, ging er vorüber. <sup>33</sup>Ein*

*Samariter aber, der auf der Reise war, kam dahin; und als er ihn sah, jammerte es ihn; <sup>34</sup>und er ging zu ihm, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie ihm, hob ihn auf sein Tier und brachte ihn in eine Herberge und pflegte ihn. <sup>35</sup>Am nächsten Tag zog er zwei Silbergroschen heraus, gab sie dem Wirt und sprach: Pflege ihn; und wenn du mehr aus gibst, will ich dir's bezahlen, wenn ich wiederkomme. <sup>36</sup>Wer von diesen dreien, meinst du, ist der Nächste geworden dem, der unter die Räuber gefallen war? <sup>37</sup>Er sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm tat. Da sprach Jesus zu ihm: So geh hin und tu desgleichen!*

\* \* \*

### Die Wohnungen des HERRN

Losung und Lehrtext vom 7. September 2022:

*„Wie lieblich sind deine Wohnungen, HERR Zebaoth!“ (Psalm 84,2)*

*„Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Matthäus 18,20)*

Liebe Leserin und lieber Leser,

der 7. September 2022 ist ein besonderer Tag für unsere Kirchengemeinde Gemen, weil an diesem Tag unsere Kreuzkirche in Velen ihr 70-jähriges Jubiläum hat. Die Losung und der Lehrtext dieses Tages passen wunderbar dazu. Die Wohnung des HERRN ist eine liebeliche Wohnung! Empfinden wir das noch? Oder denken wir: Gebäude sind belanglos; ich muss dort nicht hingehen, ich kann es mir zu Hause bequem machen und die Gottesdienste im Fernsehen anschauen?

Nun möchte ich nichts dagegen sagen, dass jemand aus gesundheitlichen Gründen nicht in die Kirche kommen kann. Aber ich möchte doch betonen, dass dies immer ein Sonderfall ist und es nicht der Normalfall für uns Christen werden kann, dass wir zu Hause bleiben. Der Psalmbeter musste sich auch aufmachen und in den Tempel gehen. Es wurde ihm aber eine Freude: „Wie lieblich!“ ruft er aus. „Deine Wohnungen, HERR Zebaoth!“ Er ist voller Begeisterung.

Wir dürfen uns klar machen, was für eine Verheißung in diesem Ausruf steckt: Es gibt einen Ort in Raum und Zeit, zu dem man hingehen kann und den Schöpfer der Welt, den Erlöser und Seligmacher antreffen kann, weil er dort wohnt! Die Tür steht offen. Wir können direkt in die gute Stube eintreten und uns dort hinsetzen. Dann wird auch schon der Tisch gedeckt, an dem das Abendmahl gefeiert werden darf.

Wenn bereits zwei oder drei versammelt sind, dann ist ER, der Hausherr und Wohnungsinhaber anwesend. Sein Wort wird verkündigt. Sein Wort wird gehört, bedacht, und betend nachgesprochen. Es sind die lieblichen Worte, nämlich die Worte dessen, der uns liebt und den wir lieben dürfen von ganzem Herzen.

Jesus ist sein Name. Das Kreuz steht als sein Zeichen da. Er starb für unsere Sünden. Er war tot. Es blieb nicht dabei. Er stand auf am dritten Tag, doch nicht wie jemand, dessen Leichnam wiederbelebt wird und dann endgültig stirbt, sondern als der Erste von denen, die in der verwandelten Leiblichkeit existieren.

„Da bin ich mitten unter ihnen.“ Das ist eine Aussage im Präsens. Der Ort, wo Christen sich leiblich versammeln und es in SEINEM Namen tun, ist der Ort, der anders ist, weil es der Ort ist, an dem ER zu Hause ist und an dem wir deshalb auch zu Hause sind.

Unsere Mütter und Väter im Glauben, die den Bau der Kreuzkirche in Velen miterlebt haben, haben das ganz deutlich so erkannt. Ihre Begeisterung kann ansteckend wirken. Eine Frau, die das Ganze aus nächster Nähe erlebt hat, war Frau Irmgard Armeloh, geb. Bockamp. Ihr Vater, Titus Bockamp, war als Presbyter in den Bau der Kreuzkirche sehr involviert gewesen.

Sie wurde 1930 in Velen geboren, 2017 verstarb sie dort. Vor zehn Jahren schaute sie 60 Jahre zurück und verfasste „Gedanken zur Einweihung unserer Evangelischen Kreuzkirche in Velen vor 60 Jahren am 7. September 1952“. Diese Gedanken mögen uns die Lieblichkeit der Wohnungen des HERRN vor Augen stellen! Sie seien im Folgenden mitgeteilt.

*„Die Beendigung des 2. Weltkrieges brachte viele Flüchtlinge nach Velen. Sie hatten durch die Flucht vor dem Feind ihre Heimat und ihre Kirchen verlassen. Der Gedanke, all diesen Menschen einen neuen Mittelpunkt in der Gemeinde Velen zu schaffen, war schnell geboren.*

*Der HERR schenkte uns viele gebende und helfende Hände. Unser Gemeindepfarrer [Hans] Heerbeck war im ganzen Kreis Borken bei den Geschäftsleuten unterwegs, um ihre Hilfe für einen kleinen Kirchenbau zu erbitten. Gott, unser HERR, tat allen Angesprochenen das Herz auf.*

*Mit Verlosungen von gespendeten Möbeln und Kleidungsstücken wurde der geldliche Grundstock erarbeitet, ebenso durch den Verkauf der gebastelten*

*Puppenstuben, der gestrickten Socken und vielem mehr. Insbesondere die Jugend der kleinen Gemeinde, die Frauenhilfe sowie die Geschäftsleute in Velen schenkten uns in diesem Zusammenhang ihre Unterstützung. Später bastelte Presbyter Titus Bockamp ein kleines Modell der Kirche, um damit auch im Hinblick auf die Anschaffung einer kleinen Orgel Spenden einzusammeln.*

*Gottesdienst feierten wir anfangs in einem Tanzsaal einer Gaststätte. Auch Taufen wurden dort vorgenommen, und die kleine Gemeinde wuchs immer mehr. So hat unser HERR es gefügt, dass eine katholische Hebamme mit zu einer Taufe kam und dann überrascht war, dass auch wir das Vaterunser beteten.*

*Das sprach sich herum, und eines Tages kam der katholische Pfarrer zu uns in unseren Gottesdienstraum und sagte: ‚In Zukunft braucht ihr hier keinen Gottesdienst mehr zu halten. Kommt jeden Samstag am Nachmittag in unsere katholische Kirche!‘ Mit Dankbarkeit haben wir dies als Gottes Fügung angenommen. So konnte dann auch erstmals eine evangelische Konfirmation in einer Kirche in Velen gefeiert werden!*

*Unser neu entstehendes Kirchlein ging der Fertigstellung entgegen, und unser HERR fügte die Arbeit der vielen ‚unsachkundigen Helfer‘ so, dass niemand zu Schaden kam. Unsere Jugend hat bei allen anfallenden Arbeiten am Kirchenbau geholfen. Jeder war ansprechbar!*

*Unser Presbyter Titus Bockamp sorgte für die Organisation und Beaufsichtigung der beiden Jugendgruppen, einer Gruppe mit älteren und einer mit jüngeren Jugendlichen. Er war es auch, der der Kirche den Namen ‚Kreuzkirche‘ verleihen durfte als Dank für seinen Einsatz. Er benannte sie nach der Kirche in Düsseldorf, in der er konfirmiert worden war.*

*Am 7. September 1952 wurde schließlich unsere Kreuzkirche ihrem Dienst übergeben. Sie wurde zu einer neuen Heimat für die vielen Flüchtlinge und für unsere damals noch sehr kleine evangelische Gemeinde zu einer neuen ‚Lebensmitte‘.*

*Aus Zeitgründen konnten die Glocken erst am 12. März 1953 geweiht werden. Dies geschah durch Pfarrer [Karl] Echternkamp aus Gemen, Diakon [Benno] Herzog aus Heiden und Pfarrer [Hans] Heerbeck aus Velen. Mit großer Freude wurden die Glocken von der ganzen Gemeinde am Coesfelder Tor in Empfang genommen und in einer Prozession zur Kirche geleitet, um dort die Weihe zu empfangen.*

Seit 60 Jahren schenkt uns unser Kirchlein in den Gottesdiensten durch die Verkündigung von Gottes Wort die Kraft, die wir jeden Tag unseres Lebens brauchen. ,Danket dem HERRN, denn er ist freundlich, und seine Güte und Gnade währet ewiglich!' Amen."

[Text von Irmgard Armeloh entnommen aus: Gemeindebote, hg. von der Ev. Kirchengemeinde Gemen, Pfarrbezirk II: Heiden-Marbeck-Velen-Ramsdorf, Ausgabe: Herbst/Winter 2012, Heiden 2012, 12-14.]

\* \* \*

Wir beten (Text: Otto Riethmüller 1935):

Nun gib uns Pilgern aus der Quelle  
der Gottesstadt den frischen Trank;  
lass über der Gemeinde helle  
aufgehn dein Wort zu Lob und Dank.

Gib deiner Liebe Lichtgedanken  
mit Vollmacht uns in Herz und Mund;  
mach, woran Leib und Seele kranken,  
durch deine Wunderhand gesund.

Schließ auf, Herr, über Kampf und Sorgen  
das Friedenstor der Ewigkeit.  
In deiner Burg sind wir geborgen,  
durch dich gestärkt, zum Dienst bereit.

Zeig uns dein königliches Walten,  
bring Angst und Zweifel selbst zur Ruh.  
Du wirst allein ganz recht behalten:  
Herr, mach uns still und rede Du!

Wir beten weiter, wie Jesus es uns gelehrt hat:

**Vater unser** im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung;  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

### Der Segen

Der HERR segne dich und behüte dich;  
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir  
und sei dir gnädig;  
der HERR hebe sein Angesicht über dich  
und gebe dir Frieden.

\* \* \*

## So jemand spricht: »Ich liebe Gott«



1. So je - mand spricht: »Ich lie - be Gott«,  
der treibt mit Got - tes Wahr-heit Spott



und hasst doch sei - ne Brü - der,  
und reißt sie ganz dar - nie - der.



Gott ist die Lieb und will, dass ich



den Näch - sten lie - be gleich als mich.

2. Wer dieser Erde Güter hat  
und sieht die Brüder leiden  
und macht die Hungrigen nicht satt,  
lässt Nackende nicht kleiden,  
der ist ein Feind der ersten Pflicht  
und hat die Liebe Gottes nicht.

3. Wer seines Nächsten Ehre schmächt  
und gern sie schmähen höret,  
sich freut, wenn sich sein Feind vergeht,  
und nichts zum Besten kehret,  
nicht dem Verleumder widerspricht,  
der liebt auch seinen Bruder nicht.

4. Wir haben einen Gott und Herrn,  
sind eines Leibes Glieder,  
drum diene deinem Nächsten gern,  
denn wir sind alle Brüder.  
Gott schuf die Welt nicht bloß für mich,  
mein Nächster ist sein Kind wie ich.

5. Ein Heil ist unser aller Gut.  
Ich sollte Brüder hassen,  
die Gott durch seines Sohnes Blut  
so hoch erkaufen lassen?  
Dass Gott mich schuf und mich versühnt,  
hab ich dies mehr als sie verdient?

Text: Christian Fürchtegott Gellert 1757; Melodie: Mach's mit mir, Gott, nach deiner Güte (eg 525)